



# *pfarreiblatt*

2/2025 1. bis 28. Februar Pastoralraum im Rottal



Eisige Schönheit

## **Die Kunst des Frostes**

# Gottesdienste

### Samstag, 1. Februar

Grosswangen	16.30	Versöhnungsfeier 4. Klasse (Kurt Zemp)
Ettiswil	18.00	Kommunionfeier – Kerzenweihe – Blasiussegen und Brotsegnung (Kurt Zemp)
Buttisholz	19.15	Kommunionfeier – Agathafeier der Feuerwehr (Kurt Zemp)

### Sonntag, 2. Februar – Lichtmess

Grosswangen	09.00	Kommunionfeier – Kerzenweihe – Blasiussegen und Brotsegnung (Kurt Zemp)
Buttisholz	10.15	Kommunionfeier – Kerzenweihe – Blasiussegen und Brotsegnung (Kurt Zemp)

### Montag, 3. Februar – Patrozinium

Ettiswil	17.00	Eucharistiefeier – Kerzenweihe und Blasiussegen in der Blasiuskapelle Alberswil
----------	-------	---

### Freitag, 7. Februar – Herz-Jesu-Freitag

Ettiswil	09.00	Eucharistiefeier
Grosswangen	10.00	Eucharistiefeier
	19.45	Wortfeier – TaizéZeit
Buttisholz	15.00	Kommunionfeier

### Samstag, 8. Februar

Buttisholz	18.00	Familiengottesdienst mit Trachtenchor-Terzett (Beat Kaufmann und Therese Buob)
Ettiswil	18.00	Familiengottesdienst (Kurt Zemp und Petra Fischer)

### Sonntag, 9. Februar – 5. Sonntag im Jahreskreis

Grosswangen	09.00	Eucharistiefeier (Beat Kaufmann)
Ettiswil	10.15	Eucharistiefeier (Beat Kaufmann)

### Samstag, 15. Februar

Ettiswil	18.00	Kommunionfeier (Kurt Zemp)
----------	-------	----------------------------

### Sonntag, 16. Februar – 6. Sonntag im Jahreskreis

Grosswangen	09.00	Familiengottesdienst mit 2. Klasse (Kurt Zemp und Doris Duss)
Buttisholz	10.15	Kommunionfeier (Kurt Zemp)

### Samstag, 22. Februar

Buttisholz	17.00	Carneval-Gottesdienst (Kurt Zemp)
------------	-------	-----------------------------------

### Sonntag, 23. Februar – 7. Sonntag im Jahreskreis

Grosswangen	09.00	Eucharistiefeier (Beat Kaufmann)
Ettiswil	10.15	Eucharistiefeier (Beat Kaufmann)

## Primavera

### Freitag, 21. Februar

14.30	Eucharistiefeier
-------	------------------

## Betagtenzentrum Linde

### Dienstag, 4./11./18. Februar

09.30	Kommunionfeier
-------	----------------

### Dienstag, 25. Februar

09.30	Eucharistiefeier
-------	------------------

## Alters- und Pflegeheim Sonnühl

### Mittwoch, 5./26. Februar

16.30	Eucharistiefeier
-------	------------------

### Mittwoch, 12./19. Februar

16.30	Kommunionfeier
-------	----------------

## Kapelle St. Ottilien

### Mittwoch, 5. Februar

15.00	Eucharistiefeier mit Augensegen, Kerzenweihe und Brotsegnung
-------	--

### Mittwoch, 19. Februar

15.00	Eucharistiefeier mit Augensegen
-------	---------------------------------

## Sakramentskapelle

### Dienstag, 4./25. Februar

19.00	Eucharistiefeier
-------	------------------

## Jahrzeiten und Gedächtnisse

### Buttisholz

#### Samstag, 8. Februar, 18.00 Uhr

1. Jahrzeit für Theres Ambühl-Egli, Arigstrasse 17, früher Soppensee 3

Jahrzeit für Otto und Rita Wyss-Wicki, Gattwil 4

#### Sonntag, 16. Februar, 10.15 Uhr

1. Jahrzeit für Franz Bisang-Steiner, Neubühl

Jahrzeit für Franz und Anna Bisang-Notz und Sohn Eugen, Neubühl; Marie und Beat Meyer-Trottmann, Mülacher 6; Maria und Leo Sidler-Bucher, Schweikhü-  
sern; Wilhelm Emil Bucher-Bürli, Arigstrasse 7; Frieda  
und Josef Muff-Heer, Arigstasse 20 und Thomas Muff,  
Soppensee

### Grosswangen

#### Sonntag, 2. Februar, 09.00 Uhr

Jahrzeit für Toni Lustenberger-Wicki, Badhushof

#### Sonntag, 16. Februar, 09.00 Uhr

Jahrzeit für Hans Riechsteiner-Häfliger, Ed.-Huberstr. 17

#### Sonntag, 23. Februar, 09.00 Uhr

Jahrzeit für Roman und Margaritha Bättig-Egli, früher Wellberg

### Ettiswil

#### Samstag, 1. Februar, 18.00 Uhr

Jahrzeit für Hans Blum-Stutz, Hübelistrasse, Alberswil

#### Sonntag, 23. Februar, 10.15 Uhr

Jahrzeit für Pius Vonwyl, Bilacher 12

## Pfarreichroniken

### Taufe

#### Buttisholz

05.01. Eva Wiederkehr

### Verstorbene

#### Buttisholz

Hans Lampart-Suppiger, geb. 1930

Walter Grüter, geb. 1939

### Grosswangen

Markus Bähler-Lutz geb. 1958 (ev. ref.)

Raffaele Lardieri-Melillo, geb. 1942

### Ettiswil

Josef Reiterer, geb. 1957

Hilda Wicki-Limacher, geb. 1936

Ruth Emmenegger, geb. 1967

Ruth Brändli-Marty, geb. 1936

### Kirchenopfer

01.12.	Uni Freiburg	526.75
05.12.	Antoniushaus Solothurn	303.95
06.12.	Stiftung Brändi	192.50
14.12.	Spitex Grosswangen	537.30
14.12.	Ärzte ohne Grenzen Schweiz	879.95
21.12.	Kinderhilfswerk Kovive	932.50
21.12.	LZ-Weihnachtsaktion	445.60
24.12.	Kinderspital Bethlehem	5538.73
28.12.	JuBla Grosswangen	681.70
28.12.	Pro Senectute	287.80

### Vielen Dank für Ihre Spenden!

### Kontakte

#### Seelsorge-Team

Diakon Kurt Zemp, Pastoralraumleiter

079 299 37 38, kurt.zemp@pastoralraum-im-rottal.ch

Beat Kaufmann, Priester

079 486 42 63, beat.kaufmann@pastoralraum-im-rottal.ch

#### Sekretariate

Pfarramt Buttisholz, Dorf 2

041 928 11 20, buttisholz@pastoralraum-im-rottal.ch

Pfarramt Grosswangen, Dorfstrasse 4

041 980 12 30, grosswangen@pastoralraum-im-rottal.ch

Pfarramt Ettiswil, Surseestrasse 2

041 980 23 30, ettiswil@pastoralraum-im-rottal.ch

#### Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr

**Redaktionsschluss März-Ausgabe:**

**Montag, 3. Februar**

### Was mich bewegt

#### Ich hoffe ...



Beat Kaufmann,  
Priester

Seit Heiligabend ist die «Heilige Pforte» zum Petersdom in Rom geöffnet. Diese und weitere geöffnete «Heilige Pforten» weisen darauf hin: Unsere Kirche feiert ein «Heiliges Jahr».

2025 – ein «Heiliges Jahr», weil es ein weiteres Vierteljahrhundert mehr ist, seit Jesus Christus geboren wurde. Biblisch spricht das Buch Levitikus vom 50. Jahr, das als heilig gelten soll (vgl. Lev 25). Der biblische Grundgedanke: Ver-söhnung, Freiheit und materieller Ausgleich. Das Buch Jesaja schreibt in messianischer Sicht von Gefangenen, denen die Entlassung verkündet werde, und von der Ausrufung eines «Gnadenjahres des Herrn» (Jes 61, 1ff).

Papst Franziskus hat ein bemerkenswertes Schreiben zum Jubiläumsjahr verfasst. Seit die Kirche zu «Heiligen Jahren» einlädt, gehört Pilgern dazu (weil 50 Jahre eine etwas lange Frist sind, wird alle 25 Jahre gefeiert). Pilgern tut gut. Es braucht starke Momente im Glauben. Schön, wer Gelegenheit hat, nach Rom zu gehen. Es muss nicht Rom sein. Unser Bistum hat einen interessanten Pilgerführer erarbeitet ([www.bistum-basel.ch/heiligen-jahr-2025](http://www.bistum-basel.ch/heiligen-jahr-2025)). Elf Kirchen in unserem Bistum sind als Pilgerkirchen im «Heiligen Jahr» vorgeschlagen. Das Motto des Heiligen Jahres 2025 heisst: «Pilger der Hoffnung». Wenn Millionen pilgern und beten: Das bewirkt doch was! – Ich hoffe!

Osterkerzen 2025

### Gemeinsam Kerzen gestalten – sei dabei!



Osterkerzenteam (von links nach rechts): Hedy Baumeler, Marlis Müller, Kathrin Willi, Sonja Leuenberger, Gabriela Stadelmann, Regula Burri, Walter Stadelmann

Für die Herstellung der 1400 Osterkerzen möchten wir wiederum auf viele fleissige Hände aus dem gesamten Pastoralraum zählen dürfen. Im Pfarrsaal Ettiswil ist deshalb vom Montag, 24. bis Donnerstag, 27. März das Kerzenatelier eingerichtet. Wer Freude am Zuschneiden und Anbringen der Wachsplättchen hat, darf sich gerne mit Angabe der Wunschdaten und -zeiten im Pfarreisekretariat Ettiswil (041 980 23 30; [ettiswil@pastoralraum-im-rottal.ch](mailto:ettiswil@pastoralraum-im-rottal.ch)) melden. Eine Anmeldung ist auch über das Anmeldeformular auf unserer Website [www.pastoralraum-im-rottal.ch](http://www.pastoralraum-im-rottal.ch) möglich. Das Osterkerzenteam freut sich auf euch alle!

Jeannette Marti, Begleitung Osterkerzengruppe

### Folgende Zeiten stehen zur Verfügung:

#### Montag, 24. März

13.30–17.00 Uhr  
19.00–21.00 Uhr

#### Mittwoch, 26. März

08.30–11.00 Uhr  
13.30–17.00 Uhr  
19.00–21.00 Uhr

#### Dienstag, 25. März

08.30–11.00 Uhr  
13.30–17.00 Uhr  
19.00–21.00 Uhr

#### Donnerstag, 27. März

13.30–17.00 Uhr  
19.00–21.00 Uhr

Voranzeige

### Seniorenferien 2025

Unvergessliche Ferientage: 2. bis 7. Juni 2025 im Hotel Artos in Interlaken.  
Infoanlass: Montag, 10. März, 14.30 Uhr im Pfarreitreff Grosswangen.

# Bischof Felix Gmür auf Besuch

Im Rahmen der sogenannten Pastoralbesuche kommt Bischof Felix Gmür am Mittwoch, 19. Februar ins Rottal und ins Hinterland. Vorgesehen sind Begegnungen mit den Seelsorgerinnen und Seelsorgern sowie mit der Bevölkerung.



*Bild: Fabienne Bühler*

## Ins Gespräch kommen

Nach einem Austausch mit den beiden Pastoralraumteams sind Interessierte aus dem Rottal und dem Hinterland herzlich eingeladen, mit dem Bischof ins Gespräch zu kommen.

## Gemeinsam feiern

Der Pastoralbesuch endet mit einer Eucharistiefeier und einem anschliessenden Apéro in Zell. Die Bevölkerung ist herzlich zum Austausch und zur Eucharistiefeier mit Apéro eingeladen.

Die beiden Pastoralraumteams freuen sich auf eine rege Teilnahme. Gemeinsam sind wir Kirche.

*Kurt Zemp, Pastoralraumleiter*

## Ein besonderes Anliegen

Der Bischof und die Regionalverantwortlichen besuchen in regelmässigen Abständen die Pastoralräume des Bistums. Dabei macht sich der Bischof ein Bild von der pastoralen Situation vor Ort. Auch die Begegnung mit den Menschen ist ihm ein besonderes Anliegen.

## In zwei Pastoralräumen zu Gast

Am Mittwoch, 19. Februar ist Bischof Felix Gmür zusammen mit Brigitte Glur, Regionalverantwortliche, gleichzeitig in den beiden Pastoralräumen im Rottal und Luzerner Hinterland zu Gast. Ein Besuch in zwei Räumen.



*Bild: Pixabay*

## Programm Bischofsbesuch

### In Ettiswil im Sigristenhaus

- 15.00 Uhr Begegnung und Austausch mit den Seelsorgerinnen und Seelsorgern
- 17.00 Uhr Begegnung und Austausch mit Interessierten der Pastoralräume im Rottal und Luzerner Hinterland mit den Pfarreien Buttisholz, Grosswangen, Ettiswil, Luthern, Ufhusen, Zell und Grossdietwil

### In Zell in der Pfarrkirche

- 19.00 Uhr öffentliche Eucharistiefeier  
Anschliessend Apéro für alle

## Firmwegagenda Februar



Zur Erinnerung die Termine vom Firmweg 2024/25:

### Wofür brennst du?

Mittwoch, 5. Februar  
17.45–21.00 Uhr  
Parkplatz Landi Buttisholz

### TaizéZiit

Freitag, 7. Februar  
19.45–20.30 Uhr  
Pfarrkirche Grosswangen

## Lichtmess, Blasius und Agathatag



In unseren drei Pfarreien werden in den Gottesdiensten vom 1./2. Februar Kerzen und mitgebrachte Brote gesegnet sowie der Blasiussegen gespendet. Gesegnete Agathabrote sind am Mittwoch, 5. Februar auch im Burgrain und in Buttisholz erhältlich.

### TaizéZiit

Herzliche Einladung zur ersten TaizéZiit im 2025 am Freitag, 7. Februar, 19.45 Uhr in der Kirche Grosswangen. 30 Minuten Eintauchen in die schlichte Atmosphäre von Taizé, mit Liedern, Impulsen und Stille. Herzlich willkommen!

### Innenreinigung Pfarrkirche Grosswangen

Aktuell wird die Kirche in Grosswangen innen gereinigt. Die Arbeiten dauern bis Mitte März und sollten die Gottesdienstbesuchenden nicht allzu stark beeinträchtigen. Wir danken für das Verständnis.

*Der Kirchenrat*

## Rückblicke

### Friedenslicht in Luzern abgeholt

Eine besondere Ehre kam vier Ministrantinnen des Pastoralraumes am 15. Dezember 2024 zu. Jessica Marti, Sophia Arnet, Vania Teixeira und Tanja Brühlmann holten in Luzern das Friedenslicht für unsere drei Pfarreien ab. Zuvor aber standen sie in diakonischem Einsatz für die Aktion «Denk an mich» und verkauften auf dem Europaplatz beim KKL Kerzen und Laternen, mit denen die Passanten ihr Friedenslicht selber abholen konnten.

Regierungsrat Armin Hartmann und weitere Prominenz warben für die Bedeutung der Aktion und des Friedenslichtes.

Um 17.00 Uhr war es so weit. Ein festlich beleuchtetes Schiff legte beim KKL an und brachte das Friedenslicht, das normalerweise von Bethlehem aus in zahlreiche Länder transportiert wird. Aufgrund der prekären politischen Lage in Israel machte es in diesem Jahr einen kürzeren Weg. Pfadis aus dem österreichischen Steyr hatten das Friedenslicht vom Vorjahr sorgfältig aufbewahrt. So erleuchtete das besondere Licht auch an dieser Weihnacht unsere Pfarrkirchen, daheim unsere Wohnzimmer und hoffentlich auch ganz viele Herzen!

*Text und Fotos: Beatrice Ambühl, Minipräses*



## Tauffamilienfeier

Im Januar trafen sich die Tauffamilien vom letzten Jahr zu einer kurzen Andacht und anschliessendem Apéro. Die Familien durften mit grosser Dankbarkeit ihre Taufblüte vom Lebensbaum entgegennehmen und in einem gemeinsamen Gebet um den Segen Gottes bitten.

Weitere Fotos sind auf unserer Website [www.pastoralraum-im-rottal.ch](http://www.pastoralraum-im-rottal.ch) zu finden.

*Text und Fotos: Diakon Kurt Zemp*

### Buttisholz



### Grosswangen



### Ettiswil



## Buttisholz aktuell

### Kerzen-, Hals- und Brotsegnung



#### Sonntag, 2. Februar

10.15 Uhr Kommunionfeier mit Kerzenweihe, Blasiussegen und Brotsegnung.

### Chelekafi



Nach dem Gottesdienst vom Sonntag, 2. Februar um 10.15 Uhr laden wir zum Chelekafi im Pfarrhaus ein. Noch etwas Zeit haben, einen Kaffee oder Tee mit Zopf geniessen und am spannenden Gespräch teilhaben. Herzlich willkommen!

*Gruppe Chelekafi*

### Eltern-Kind-Café

In der Cafeteria des Primavera treffen sich interessierte Eltern mit ihren Kleinkindern von 9.00 bis 11.00 Uhr, um sich gegenseitig kennenzulernen, gemeinsam einen Kaffee zu geniessen und die Kinder herumkrabbeln zu lassen. Dies ist auch am Freitag, 7. Februar ohne Anmeldung möglich. Der Elterntreff freut sich über interessierte Besucherinnen und Besucher.

### Familiengottesdienst mit Trachtengruppe



Der Familiengottesdienst vom Samstag, 8. Februar um 18.00 Uhr wird von den Zweitklässlern mitgestaltet. In diesem Gottesdienst gedenken wir auch der verstorbenen Mitglieder der Trachtengruppe. Der Gottesdienst wird mit einem Terzett der Trachtengruppe musikalisch umrahmt. Herzliche Einladung an alle!

### Carneval-Gottesdienst



Am Samstag, 22. Februar findet um 17.00 Uhr der Fasnachtsgottesdienst statt. Mitgestaltet wird dieser von der Guggenmusik Gloggereschränzer und musikalisch umrahmt von den Schopperasslern.

Herzliche Einladung an alle.

### Wir suchen Grünzweige



Die Ministranten suchen für die Herstellung der Palmen folgende Grünzweige: Stechpalmen, Sefi, Buchs, Wacholder, Föhre, Weisstanne und Haselruten.

Wer hat solche Grünzweige übrig und würde sie zur Verfügung stellen? Bitte nehmen Sie mit Lucia Künzli, 079 924 58 11 bis Ende Februar Kontakt auf, damit das Schneiden und Abholen koordiniert werden kann. Die Ministranten danken für Ihre Unterstützung.

### Neuigkeiten aus der Bibliothek



Das Bibliotheksteam Buttisholz wünscht ein farbenfrohes, glückliches und zufriedenes 2025 und freut sich über jeden Besuch im Schulhaus Trakt A: Lesevergnügen und Hörerlebnisse – analog und digital für jedes Alter.

Neu ist am Donnerstagvormittag die Bibliothek zusätzlich von 09.30 bis 11.00 Uhr geöffnet. Die Kaffee-Ecke lädt inmitten von Büchern und Zeitschriften zum Verweilen ein. Die jüngsten Besucherinnen und Besucher entdecken ein tolles Angebot an Bilder- und Pappbüchern.

Gemeinsam mit Belorma lädt das Bibliotheksteam am Donnerstag, 20. März um 19.00 Uhr in die Bibliothek ein: «Asche wie Brosamen», eine Lesung mit Klang mit Esther Bruderlin und Simone Geel.

Weitere Informationen zu den Öffnungszeiten und allen Veranstaltungen finden Sie auf [www.winmedio.net/buttisholz](http://www.winmedio.net/buttisholz).

### Biblische Landschaft

Ab Montag, 24. Februar wird in der Pfarrkirche «Der Zöllner Zachäus» (Lk 19,1–10) als biblische Landschaft dargestellt.

Aus dem Kirchenrat

## Neuer Präses für die Jungwacht



Pünktlich auf die Generalversammlung und das neue Scharjahr der Jungwacht Buttisholz wurde ein neuer Präses gefunden. Wir heissen Adrian Matter alias Keko herzlich willkommen und wünschen ihm in seinem neuen Amt viel Freude.

*Kirchenrat Buttisholz*

## Herzlichen Dank an die Krippenfiguren-Frauen



Über viele Jahre wirkten Anita Erni und Pia Agner als Krippenfiguren-Frauen in unserer Pfarrkirche. Viele Stunden verbrachten sie mit dem Anziehen und Platzieren der verschiedenen Figuren. Beim Aufstellen der Krippenkulisse wurden sie jeweils von ihren Männern Hans und Lenz tatkräftig unterstützt. Jetzt legen sie ihre Aufgabe nieder. Wir danken den beiden Frauen ganz herzlich für ihr jahrelanges Wirken.

## 77. Generalversammlung der Frauengemeinschaft

Freitag, 21. Februar, 19.30 Uhr im Gemeindesaal

Zum 77. Mal dürfen wir zur Generalversammlung einladen. Das freut uns sehr und ist nur dank euch möglich! Vor dem geschäftlichen Teil offerieren wir ein feines Nachtessen. Wir freuen uns über ein paar gemütliche Stunden mit euch.



Überzeugt und noch nicht dabei? Werde Mitglied und sei Teil unserer «Frauenbande 2.0». Melde dich bei einer Vorstandsfrau oder informiere dich auf unserer Website [www.fg-buttisholz.ch](http://www.fg-buttisholz.ch).

Wir danken für deine Anmeldung zur GV 2025 bis spätestens am Freitag, 14. Februar  
per Mail: [vorstand@fg-buttisholz.ch](mailto:vorstand@fg-buttisholz.ch) oder  
per Telefon: Sandra Aregger-Leu, 041 928 02 40 oder  
Charlotte Felder-Bisch, 041 467 27 87.

Fasnachtssamstag, 1. März

## Schnitzubänk in Buttisholz



*Schnitzubänk-Gruppen (v. l.): «Alte Kafi» und «Muusohre».*

Wenn ... die Reime nonig so ganz richtig sitzen, die Schitzubänker emsig an die Proben flitzen, unsere schöne Dorfallee sich fasnächtlich präsentiert und erste Kakaophonie die Buttisholzer Luft regiert.

Nähmaschinen bis tief in die Nacht an bunten Stoffen rattern, Buebe ond Meitschi probieren Konfettis zu ergattern, die Chrüzschüür sich fasnächtlich zum Gade umfunktioniert und die farbigen Schnitzubänk-Karikaturen am Ständer sind montiert.

«Alte Kafi» und «Muusohre» Vergangenes und Jetziges vörenänd, noch viele Male gesänglich die richtigen Töne proben bis zum bitteren Änd und die sechs Auftrittslokale sich wieder gastfreundlich engagieren, wollen doch viele Besuchende über Skurriles und Witziges sich informieren.

Dann ... ja dann ist wahrlich endgültig und tatsächlich definitiv allerhöchste Eisenbahn, für einen gemütlichen Platz in einem Lokal am Fasnachtssamstag sich rumzuschauen.

Zu zweit, zu viert, zu sechst, einfach mit vielen lieben Leut', etwas Zeit reservieren, um die Schitzubänk mit Reim, Gesang und Gestik in Buttisholz zu konsumieren. Rüüdig herzlich willkommen!

### Auftritte Schnitzubänk in Buttisholz am Samstag, 1. März mit «Alte Kafi» und «Muusohre»

- Pilgerstöbli: 11.00 Uhr, Alte Kafi; 13.30 Uhr, Muusohre
- Träff 14: 13.30 Uhr, Alte Kafi; 15.00 Uhr, Muusohre
- Primavera: 15.00 Uhr, Alte Kafi; 16.00 Uhr, Muusohre
- Rest. Hirschen: 20.00 Uhr, Alte Kafi; 21.00 Uhr, Muusohre
- Rest. Kreuz: 21.00 Uhr, Alte Kafi; 22.00 Uhr, Muusohre
- Gade: 20.00 Uhr, Muusohre; 22.00 Uhr, Alte Kafi

## Rückblick Buttisholz

### Sternsingen 2024/25



Es ist eine Tradition der Buttisholzer Minis: Zwischen Weihnachten und Epiphanie sind sie als die drei Weisen mit Stern und weiterem Gefolge im Dorf unterwegs. In diesem Jahr gab es eine Neuauflage.

Auf Anmeldung besuchten die Minis die Menschen zu Hause und segneten die Häuser. Dazu brachten sie Weihrauch mit und versahen die Eingangstür mit der Inschrift 20\*C+M+B+25. Häufig spricht man von den Buchstaben als Abkürzung für die drei Weisen Caspar, Melchior und Balthasar. Zwar sind es diese, die dem Stern von Bethlehem folgten und die Geschenke Gold, Weihrauch und Myrrhe dem Jesuskind darbrachten, die Buchstaben stehen jedoch für den lateinischen Satz «Christus mansionem benedicat», zu Deutsch: Gott segne dieses Haus.

Wer keinen Hausbesuch bestellte, dem begegneten die drei Weisen mit Gefolge möglicherweise vor dem Spar. Dort nämlich brachten sie der vorbeigehenden Kundschaft ein Weihnachtsständli dar, schenkten Punsch aus und verteilten die Utensilien zur Haussegnung.

Im Wohnzentrum Primavera erfreuten die Minis ihr Publikum zusätzlich mit einem Rollenspiel, wie es die Geschichte aus dem Matthäusevangelium erzählt. Dieses gaben sie schliesslich auch im Gottesdienst von Epiphanie zum Besten. Die Minis danken herzlich für alle Spenden, die einerseits der Sternsingeraktion und andererseits der Minikasse zugutekommen.



Text und Fotos: Beatrice Ambühl, Minipräsidentin

## Grosswangen aktuell

### Versöhnungsfeier der 4. Klasse

Samstag, 1. Februar

16.30 Uhr Kommunionfeier in der Pfarrkirche.

### Kerzen-, Hals- und Brotsegnung



Sonntag, 2. Februar, Lichtmess

9.00 Uhr Kommunionfeier in der Pfarrkirche mit Kerzenweihe, Blasiessen und Brotsegnung.

### Sonntagsfiir

Diesen Monat halten wir Sonntagsfiir für die 1. Klasse am Sonntag, 2. Februar um 9.00 Uhr im Dachsaaal des Pfarreitreffs.



### Chenderfiir



Zum Thema «En Rucksack voll Glück» lädt das Leitungsteam der Chenderfiirgruppe am Sonntag, 9. Februar um 9.30 Uhr zur Chenderfiir in den Dachsaaal des Pfarreitreffs ein. Kinder ab ca. 3 Jahren und ihre Eltern sind herzlich willkommen, mit uns zu feiern.

### Schülergottesdienst

Wir feiern am Mittwoch, 5. Februar um 8.10 Uhr einen Schülergottesdienst mit der 3. Klasse in der Pfarrkirche.

### Familiengottesdienst

Herzlich willkommen zum Familiengottesdienst am Sonntag, 16. Februar um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche. Zum Thema «Zusammen sind wir bunt» werden die Zweitklässler zusammen mit der Katechetin Doris Duss diese Feier mitgestalten und freuen sich auf viele kleine und grosse Mitfeiernde.



### Chelekafi der Ministranten

Anschliessend an den Familiengottesdienst am 16. Februar laden die Ministrantinnen und Ministranten zu Kaffee, Sonntagspopf und zum gemütlichen Beisammensein ein. Die Minis freuen sich über Ihren Besuch im Seminarraum des Pfarreitreffs.



## Ettiswil aktuell

### Kerzen-, Hals- und Brotsegnung



#### Samstag, 1. Februar

18.00 Uhr Kommunionfeier mit Kerzenweihe, Blasiussegen und Brotsegnung in der Pfarrkirche.

#### Montag, 3. Februar

17.00 Uhr Eucharistiefeier mit Kerzenweihe und Blasiussegen in der Blasiuskapelle Alberswil.

### Familiengottesdienst



Am Samstag, 8. Februar um 18.00 Uhr feiern wir unter Mitgestaltung der 1. Oberstufe einen Familiengottesdienst.

### Rosenkranzgebet



Jeden Mittwochmorgen um 9.30 Uhr findet in der Pfarrkirche Ettiswil ein Rosenkranzgebet statt. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

## Rückblicke Ettiswil

### Ausserschulischer Anlass der 5. und 6. Klassen von Ettiswil, Kottwil, Alberswil



Während der Wintermonate besuchten wir mit den 5. und 6. Klassen klassenweise das Altersheim Sonnbühl, um dort gemeinsam zu essen. Anschliessend durften die Kinder mit den Bewohnern spielen. Der Spielesachmittag im Altersheim Sonnbühl zeigte einmal mehr, wie Spiele Menschen zusammenbringen und Generationen verbinden können. Der Anlass bot eine Plattform für den Austausch von Lebensgeschichten, Erfahrungen und Begeisterung, sei es beim klassischen Memoryspiel oder beim Jassen.

*Text und Foto:  
Jeannette Marti und Helene Arnold, Katechetinnen*

### Auch die drei Weisen sind angekommen



Maria und Josef, Ochs und Esel, Hirten und Schafe, ja die ganze Christenheit ist in Bethlehem angekommen! Es fehlen nur noch drei – die Weisen aus dem Morgenland. Epiphanie wird dieses Fest genannt. Die Ministrantinnen und Ministranten spielten die Geschichte aus dem Matthäusevangelium im Gottesdienst vom 4. Januar nach. Überzeugend schlüpfen sie in ihre Rollen,

folgten dem Stern, brachten dem Christkind Gold, Weihrauch und Myrrhe mit und liessen sich von König Herodes nicht dazu verleiten, ihm Auskunft über den neugeborenen König zu erstatten.

Beschenkt wurden auch die Gottesdienstbesuchenden. Sie durften sich der Utensilien für die Segnung ihres Hauses bedienen: Kreide, Sticker und Weihrauch. Und wer dafür etwas ins Kasseli steckte, schenkte genauso: zugunsten der Inländischen Mission.

*Text und Foto: Beatrice Ambühl, Katechetin*

«Café für psychische Gesundheit» in der Zwitscherbar Luzern

# Mein Leben in die Hand nehmen

**Offen über psychische Krankheiten sprechen: Das ist in Luzern neu in der Zwitscherbar möglich. Ende Februar startet Karin Reinmüller dort ein «Café für psychische Gesundheit».**

«Praktisch alle sind irgendwie von psychischen Krankheiten betroffen», sagt Karin Reinmüller, «entweder aus eigener Erfahrung oder man kennt jemanden im Familien- oder Bekanntenkreis.» Karin Reinmüller ist eine sogenannte «Peer»; sie ist also «dafür ausgebildet, als selbst Betroffene mit und für andere Betroffene zu arbeiten». Daher beginnt sie in der Zwitscherbar beim Vögeligärtli in Luzern ein «Café für psychische Gesundheit». Es richtet sich an direkt Betroffene, Angehörige oder Interessierte und will einen offenen Austausch zu Themen wie Hoffnung, Einsamkeit oder Stigmatisierung ermöglichen.

## Diagnose darf privat bleiben

«Die Gespräche finden in einem separaten Raum statt und jede:r gibt so viel von sich preis, wie er oder sie will.» Diagnosen wie Depression, Angststö-



«Jeder gibt so viel preis, wie er oder sie will», sagt Karin Reinmüller. Sie ist Expertin aus eigener Erfahrung.

Bild: Sylvia Stam

runng oder Suchterkrankungen müssen also nicht offengelegt werden, versichert Reinmüller. Auch verpflichten sich die Teilnehmenden, das Gehörte nicht nach aussen zu tragen. «Psychische Erkrankungen oder Erschütterungen, wie manche sagen, sind in unserer Gesellschaft stark stigmatisiert», weiss Reinmüller. «Während körperliche Behinderungen einigermassen akzeptiert sind, gelten psychisch Kranke als nicht konform. Sie fallen aus dem gesellschaftlichen Raster. Das macht Angst.» Entsprechend gebe es wenig Orte, wo man offen über psychische Erschütterungen sprechen könne.

## Blick auf das eigene Handeln

Das Café in der Zwitscherbar soll dennoch keine Selbsthilfegruppe sein. «Es kann interessant sein, wenn eine betroffene Person von einer Angehörigen hört, wie diese die Depression ihres Mannes erlebt.» Noch spannender würde es, wenn etwa ein Polizist in der Runde sässe, der auf der Strasse Menschen trifft, die durch ihr Verhal-

ten auffallen, stellt sich Reinmüller vor. Daher das offene Setting. Karin Reinmüller führt zu Beginn in das Thema ein und moderiert das Gespräch so weit nötig. Wichtig ist ihr, dass dieses weiterführt und nicht herunterzieht. Wenn das Gespräch etwa zu einer Art Wettbewerb über schlimme Erfahrungen wird, würde sie fragen: «Was könnt ihr jetzt schon tun, damit das nicht wieder passiert?» Der Blick wird somit auf die Zukunft und auf frühzeitiges Handeln gerichtet. «Die Menschen sollen ihr Leben mit der Krankheit so gestalten, dass sie sagen können: «Damit kann ich leben. Und ich bestimme das selber», erklärt Reinmüller. Letzteres sei wichtig, denn Betroffene erlebten sich in Klinik, Wohnheim oder geschützter Arbeitsstätte oft fremdbestimmt. Reinmüller, die auch Theologin ist und als Seelsorgerin in der Zwitscherbar tätig, stellt klar: «Ich mache das nicht als Seelsorgerin.» Für spirituelle Themen sei die Runde offen, aber auch ein Atheist dürfe sich dabei nicht ausgeschlossen fühlen. *Sylvia Stam*

## Einmal monatlich

Das «Café für psychische Gesundheit» findet einmal monatlich jeweils an einem Montag von 15 bis 16.30 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich. Themen:

24.2.: Kennenlernen – ohne Hoffnung geht es nicht | 17.3.: Was brauche ich für ein gutes Leben? | 14.4.: Einsamkeit und Verbundenheit | 19.5.: Stigmatisierung – wie damit umgehen?

Details: [zwitscherbar.ch](http://zwitscherbar.ch)

Allianz Gleichwüdig Katholisch: Macht teilen, Missbrauch verhindern

# Für gleiche Rechte und Würde

Seit vier Jahren bündelt die «Allianz Gleichwüdig Katholisch» die Reformkräfte der katholischen Kirche Schweiz. Zeit für eine Bilanz: Was hat sie erreicht und wo möchte sie künftig wirken?

**Die Aufbauphase der Allianz Gleichwüdig Katholisch (AGK) ist abgeschlossen. Wie zeigt sich das?**

**Claudia Mennen:** Wir haben Inhalt und Struktur geklärt: Wir äussern uns, wenn es um Gleichberechtigung und Gleichwürdigkeit geht. Entsprechend haben wir uns beim Thema Synodalität stark engagiert. Das Schweizer Synoden-Mitglied Helena Jeppesen-Spühler ist auch Mitglied in der Steuergruppe der AGK. Strukturell haben wir unser Netzwerk aufgebaut, die Website steht und es gibt eine App für die interne Kommunikation.

## Glaubwürdige Kirche

Die Allianz Gleichwüdig Katholisch (AGK) wurde im Januar 2021 gegründet. Die Projektgemeinschaft setzt sich für eine gleichberechtigte, glaubwürdige und solidarische römisch-katholische Kirche ein. Zur AGK gehören Einzelpersonen und Organisationen, darunter der Schweizerische Katholische Frauenbund, die Jubla, der Verband Katholischer Pfadi, ausserdem Pastoralräume, Pfarreien, Landeskirchen und die IG für Missbrauchs-betroffene im kirchlichen Umfeld.

Die Katholische Landeskirche Luzern sowie die Pastoralräume Stadt Luzern, Kriens und Hürntal sind Mitglied der AGK.

[gleichwuerdig.ch](http://gleichwuerdig.ch)

**Bei Ihrer Kampagne «Wir legen ab» wurden Seelsorgende aufgefordert, als Zeichen gegen Klerikalismus an Allerheiligen ihre Albe abzulegen. Wie kam diese Aktion an?**

Sie kam nicht so gut an, wie wir uns das gewünscht hatten. Die Aktion löste in den eigenen Reihen Widerstand aus, weil die Albe theologisch die Taufwürde aller Getauften sichtbar mache.

**Wie haben Sie auf diesen Widerstand reagiert?**

Wir haben unser Anliegen noch mal erklärt und die Zeichenhaftigkeit deutlich gemacht. Unter anderem wurde ein Flyer gestaltet, um Gleichwürdigkeit in der Liturgie zu thematisieren: Wer sitzt im Altarraum? Wer ergreift das Wort? Wer sucht die Gebete aus? Das sind alles Sensibilisierungsmassnahmen, um Ungleichheit in der Liturgie zu thematisieren. Die Karten sind sehr gut angekommen, wir mussten sie mehrfach nachdrucken. Die Pfarreien nutzen sie mit den Lektor:innen, in der Liturgiegruppe, im Pfarreirat usw.

**Welche Resonanz hat der Button «Segen für alle»?**

Bei diesem Button geht es darum, dass Seelsorgende und Pfarreien mit einem Button auf der Website und in den pfarreilichen Räumen sichtbar machen: Wir segnen alle Paare, unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung, auch im Kontext des kirchlichen Gebäudes. Das stiess auf grosse Resonanz, rund 70 Seelsorgende machen bislang mit.

**Schweizweit gesehen sind das nicht viel. Finden Reformanliegen keine Resonanz mehr in den Pfarreien?**

**S**ich für Reformen zu engagieren, wird zu einem Luxusthema.

*Claudia Mennen*

Der konstante Personalnotstand führt dazu, dass Seelsorgende alle Ressourcen für das Tagesgeschäft brauchen. Wir hören oft: «Ich würde mich gerne engagieren, aber mir fehlt die Zeit dazu.» Sich für Reformen zu engagieren, wird zu einem Luxusthema.

**Sie sind bei der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) vorstellig geworden zur Frage, ob Missio und Privatleben entkoppelt werden können. Was hat sie geantwortet?**

Die SBK hat das Anliegen an ihre Kommission für Theologie und Ökumene delegiert, die einen Zwischenbericht verfasst hat. Die SBK hat uns geantwortet, sie kommentiere Zwischenberichte nicht. Allerdings zeigt die Bischofssynode etwas anderes: Zur Transparenz gehört auch, Zwischenberichte zu veröffentlichen und Externe einzubeziehen. Die Schweizer Bischöfe sind offenbar nicht an einem öffentlichen Dialog zu dieser Frage interessiert.

**2025 setzt die AGK einen neuen Fokus unter dem Slogan «Macht teilen, Missbrauch verhindern». Missbrauchen Sie da nicht die Missbrauchs-krise für Reformanliegen?**

Die Strukturen der katholischen Kirche begünstigen Missbrauch. Dazu



Anhand einer Grafik Gleichwürdigkeit in der Liturgie diskutieren: Wer sitzt im Altarraum? Wer ergreift das Wort? Wer sucht die Gebete aus? Dazu regt die Allianz Gleichwurdig Katholisch an.

Bild: zVg

gehören der Klerikalismus, eine Sexualmoral, die die anthropologischen Kenntnisse nicht ernst nimmt, und ein Clan-Bewusstsein zölibtar lebender Männer, die ihre Macht absichern. Macht teilen und Missbrauch haben also miteinander zu tun.

### Wie setzen Sie den Slogan um?

Wir möchten wirksamer werden auf der Ebene der Pfarreien und Pastoralräume. Zum Thema «Macht teilen» wird es eine Roadmap unter dem Namen «gleichwurdig unterwegs» geben. Dies ist eine Selbstverpflichtung, bei der Pfarreien, Vereine, aber auch Landeskirchen sich selbst überprüfen können: Wie gleichwurdig sind wir in den Bereichen Leitung, Kommunikation, Seelsorge, Missbrauchsprevention, Liturgie und Theologie? Denn Synodalitat findet nicht nur in Rom oder Basel oder bei der SBK statt, sondern auch in den Pastoralräumen.

### Wie sieht diese Roadmap aus?

Sie ist als Kartenset aufgemacht, das zum Diskutieren anregt. Die Road-

map soll nachhaltig sein und ist darum auf mehrere Jahre angelegt. Unsere Idee ist, dass eine Pfarrei beispielsweise sagt: Dieses Jahr schauen wir uns den Bereich Missbrauchsprevention genauer an: Wie gehen wir bei den Einstellungen vor? Wie sehen Nähe und Distanz mit Kindern und Jugendlichen aus? Wie mit Amtsträgern und Ehrenamtlichen? Nach einem Jahr kann die Pfarrei Bilanz ziehen, was sie konkret unternimmt,



Claudia Mennen ist Mitglied der Steuergruppe und hat Geschäftsleiterin Mentari Baumann bis Anfang Dezember vertreten. Bild: Manuela Matt

und dann vielleicht zum Thema Sprache übergehen: Wie gleichwurdig ist unsere Sprache in Stellenausschreibungen, Flyern, Liturgie usw.?

### Die RKZ wird die AGK künftig nicht mehr finanzieren. Weshalb nicht?

Die RKZ hat uns in den vergangenen vier Jahren während der Aufbauphase der AGK aus dem Projektfonds finanziert. Das war sehr wichtig, um die Allianz zu etablieren. Länger geht das leider nicht, weil die RKZ eine Aktion in der Regel nur ein bis zwei Jahre aus dem Projektfonds unterstützt.

### Wie finanziert sich die AGK in Zukunft?

Die AGK wird von Stiftungen, der Fastenaktion, von Landeskirchen, Ordensgemeinschaften, Kirchgemeinden sowie von privaten Spender:innen unterstützt. Neu werden wir bei Landeskirchen, Kirchgemeinden, Stiftungen bis hin zu Einzelpersonen um Unterstützung anfragen. Sylvia Stam

Erstpublikation im «pfarrblatt» Bern

Ökumene im Kanton Luzern

# Machen wir genug gemeinsam?

**Die Trennung der Christenheit in verschiedene Konfessionen entspricht theologisch nicht dem Willen Christi. Wie ist es um die Ökumene im Kanton Luzern bestellt? Wir haben in Pastoralräumen nachgefragt.**

Ökumene ist wichtig im Kanton Luzern. Das finden die meisten der zehn katholischen und die eine reformierte Leitungsperson, die die Umfrage des Pfarreiblatts ausgefüllt haben. Sie verstehen darunter «gemeinsames Leben und Handeln», sagt etwa Urs Corradini, Leiter des PR Oberes Entlebuch; «Verbindendes suchen und Unterschiede respektieren», so Roland Bucher, Leiter des PR Surental; «Engagement über Konfessionsgrenzen hinweg für das Evangelium», meint Verena Sollberger, reformierte Pfarrerin in Luzern.

## Viele ökumenische Projekte

Tatsächlich gibt es in Stadt und Land zahlreiche ökumenische Projekte: Gemeinsame Suppentage in der Fastenzeit, Wegkreuzfeiern, Segnungen im

öffentlichen Raum, Kanzeltausch, Theatergottesdienste, soziale Angebote wie Besuchsdienste, Sterbebegleitgruppen, Mittagstische, Anlaufstellen für Migrant:innen. Mehrfach erwähnt werden ökumenische Gottesdienste anlässlich der Gebetswoche für die Einheit der Christ:innen, zum Weltgebetstag der Frauen und am Bettag. Auch die ökumenische Fastenkampagne findet grossen Widerhall.

Knackpunkte wie Papstamt oder das Abendmahlsverständnis, welche die theologische Diskussion um die Ökumene prägen, stehen an der Basis offensichtlich nicht im Vordergrund. «Für über 90 Prozent der Leute ist Ökumene etwas Selbstverständliches», bringt es Markus Müller, Leiter des PR Mittleres Wiggertal, auf den Punkt.

## Leben statt Verwalten

Die Antworten freuen auch Nicola Ottiger, Leiterin des Ökumenischen Instituts an der Universität Luzern. «Die Selbstverständlichkeit, mit der Ökumene als wichtig bezeichnet wird,

ist wunderbar. Das ist bemerkenswert in einer traditionell katholischen Gegend, wo es deutlich mehr Katholik:innen als Reformierte gibt.»

Dennoch stellt sie auch eine gewisse Diskrepanz fest. Ökumene werde einerseits als wesentlich und normal angesehen, gleichwohl beschränke sich die gelebte Praxis aber oft auf wenige Gottesdienste und die gemeinsame Fastenaktion. «Es besteht die Gefahr, die Ökumene an solche Projekte zu delegieren und sie insgesamt eher zu verwalten, statt sie zu leben. Auch, weil innerkirchliche Herausforderungen belasten», sagt Ottiger. «Aus theologischer Perspektive reicht es aber nicht aus, wenn wir uns an die Getrenntheit der Christ:innen gewöhnt haben und uns auf ein Minimum an ökumenischer Zusammenarbeit beschränken. Denn das Getrenntsein widerspricht dem Willen Christi.» Hintergrund dieser Aussage ist das Gebet Jesu im Johannesevangelium (17,21): «Sie sollen eins sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.»

## Ökumenisches Institut

Das Ökumenische Institut an der Theologischen Fakultät Luzern erforscht und fördert seit 25 Jahren die Gemeinsamkeiten der christlichen Kirchen an Tagungen, in der Veranstaltungsreihe «Forum Ökumene», durch Publikationen und in persönlichen Begegnungen. Es wird von der Stiftung «Ökumenisches Institut» der drei Landeskirchen und des Kantons Luzern getragen und finanziert. Die römisch-katholische Theologin Nicola Ottiger leitet das Institut.



Die römisch-katholische Theologin Nicola Ottiger leitet das Ökumenische Institut der Universität Luzern. Bild: zVg

## Ressourcen und Strukturen

Den Pastoralraumleitenden im Kanton Luzern ist dies durchaus bewusst. «Ökumene ist eine Haltung», sagt etwa Anna Engel, Leiterin des PR Luzerner Hinterland. Sieben von zehn Pastoralraumleitenden würden denn auch gerne mehr ökumenische Projekte durchführen. Doch das scheitert oftmals an den personellen Ressourcen, wie mehrere angeben, und an den ungleichen strukturellen Verhältnissen: «Die reformierte Kirchgemeinde Wolhusen ist sehr klein und umfasst insgesamt neun politische Gemeinden», sagt Adrian Wicki, Leiter des PR Region Werthenstein. «Un-



Im Kanton Luzern gibt es viele ökumenische Projekte. Gemeinsame Suppentage in der Fastenzeit werden vielerorts angeboten, wie hier die Surseer Freitagssuppe.

Bild: Werner Mathis

ser PR ist nicht deckungsgleich mit der reformierten Kirchgemeinde», sagt Andreas Barna, leitender Priester des PR Mittleres Wiggertal.

### «Viel zu wenig Reformierte»

Sehr deutlich zeigt sich dies bei der Frage nach ökumenischem Religionsunterricht, der laut Umfrage einzig in Kriens punktuell stattfindet. Andersorts besuchen vereinzelt reformierte oder orthodoxe Kinder den katholischen Unterricht. Alle andern machen strukturelle Hindernisse geltend: «Weil die pastoralen Einheiten und die Mitgliederzahlen extrem ungleich gross sind», sagt Andreas Graf, Leiter des PR Hürntal; im Oberen Entlebuch gibt es «viel zu wenig Reformierte», begründet Urs Corradini. An anderen Orten findet der katholische Religionsunterricht im Rahmen der Schule statt, der reformierte jedoch nicht.

Was also tun, wenn Ökumene zwar als wichtig angesehen wird, jedoch an personellen Ressourcen und Struktu-

ren scheitert? Bernhard Waldmüller, Leiter des PR Kriens, hält fest: «Wichtiger, als immer neue Projekte aufzugleisen, ist es, Dinge von Anfang an miteinander zu planen. Es ist ein Luxus, dass wir vieles immer noch parallel anbieten.»

Tatsächlich sieht gut die Hälfte der Befragten in der zunehmenden Säkularisierung durchaus eine Chance für die Ökumene. «Ich sehe keine andere Zukunft», sagt Andreas Barna. Die Kirchen würden dadurch eher als Ganzes wahrgenommen, sagt Thomas Lang, Leiter des PR Stadt Luzern. Dennoch ist der Leidensdruck wohl noch zu gering, um mehr zusammenzuspannen, wie Bernhard Waldmüller festhält.

### Der Stachel muss bleiben

Nicola Ottiger hat grosses Verständnis für die knappen Ressourcen. «Doch der Stachel muss bleiben», sagt sie und regt an, sich immer wieder zu fragen: «Warum machen wir nicht mehr

ökumenisch?» Gerade in den zentralen gemeinsamen Feiern Weihnachten, Ostern und Pfingsten erkennt sie eine Aufforderung, den Glauben gemeinsam zu bekennen und zu feiern. Das wäre niederschwellig möglich: «Es gibt beispielsweise Arbeitshilfen für ökumenische Gottesdienste rund um das Pfingstfest, die sich an Pfingstnovenen oder -vespern orientieren.» Auch die Passionszeit oder der Ostermontag würden sich anbieten. Ansätze dazu gibt es bereits: Die Stadt Luzern kennt den ökumenischen Kreuzweg, das Luzerner Hinterland eine ökumenische Osterfrühfeier, das Obere Entlebuch eine offene Weihnacht. Hier weiterzudenken, wäre ganz im Sinne der Ökumenischen Charta, welche die christlichen Kirchen Europas 2001 unterzeichnet haben: «Wir verpflichten uns, auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens gemeinsam zu handeln, wo die Voraussetzungen dafür gegeben sind.»

Sylvia Stam

*Schweizer Bischofskonferenz*  
**Wallfahrt nach Einsiedeln**

Im Rahmen des Heiligen Jahres 2025, das Papst Franziskus ausgerufen hat, organisieren die Schweizer Bischofskonferenz und das Kloster Einsiedeln eine nationale Wallfahrt nach Maria Einsiedeln. Die Anreise, ob zu Fuss oder mit dem öffentlichen Verkehr, ist Sache der Teilnehmenden. Auf dem Programm stehen eine Eucharistiefeier, ein Mittagessen (Picknick selber mitbringen), am Nachmittag besteht die Möglichkeit zur Begegnung mit Bischöfen und Ordensleuten. Es wird ein Kinderprogramm angeboten.

Sa, 17.5., 10.00 Eintreffen, 11.00 Eucharistiefeier, 12.30 Mittagessen, anschliessend Begegnung mit Ordensleuten und Bischöfen, Kinderprogramm, 16.00 Abschluss mit Reisesegen. Details und Anmeldung: [bischoefe.ch/nationale-wallfahrt-2025](http://bischoefe.ch/nationale-wallfahrt-2025)



*Die Schweizer Bischöfe laden zur nationalen Wallfahrt nach Einsiedeln.*

*Bild: pixelio.de*

*Theologisch-pastorales Bildungsinstitut*  
**Bibel und Literatur im Dialog**

Unter dem Titel «Die vielen Gesichter der Weisheit» begegnen die Teilnehmer:innen an vier Vormittagen den grossen Themen des Koheletbuchs sowie des 90. Psalms ganz lebensnah und aktuell in ausgewählten Spiegelungen der Gegenwartsliteratur. Der Kurs ist speziell für die Generation 60plus, es sind aber alle Interessierten herzlich willkommen.

Do, 27.2., 13.3., 27.3., 10.4., jeweils 09.30–12.30 | Paulus-Akademie, Pfingstweidstrasse 28, Zürich | Info und Anmeldung bis 13.2. unter [tbi-zh.ch](http://tbi-zh.ch) > Theologie > Theologie 60plus > Die vielen Gesichter der Weisheit | Kosten: total Fr. 160.–

*Seit über  
 40 Jahren stehen  
 Menschen in  
 Luzern schweigend  
 für Frieden ein.*

*Bild: Sylvia Stam*



*Diverse Luzerner Kirchen und NGOs*

**Eine halbe Stunde für den Frieden schweigen**

Seit über 40 Jahren stehen Menschen in Luzern schweigend für Frieden ein. Sie bringen auf leise Art zum Ausdruck, dass oft die Worte fehlen, um auf das Elend von Flüchtlingen, Krieg, Hunger und Unterdrückung weltweit zu reagieren.

Mit dem Schweigekreis wollen sie ein Zeichen der Anteilnahme und Verbundenheit setzen gegen die Ungleichgültigkeit. Verschiedene Luzerner Kirchen und NGOs gestalten reihum

jeweils den kurzen Einstiegsimpuls, darunter Caritas Zentralschweiz, Katholischer Frauenbund Luzern, der Verein Bethlehem Mission Immensee, die reformierte und die römisch-katholische Kirchgemeinde und die Landeskirche Luzern, die Basisgruppe Luzern-Nord, die Theologische Bewegung für Solidarität und Befreiung u. a.

Jeweils Do, 18.30–19.00, Kornmarkt (Rathausplatz), Luzern: 20.2., 27.3., 24.4., 22.5. (Weinmarkt), 26.6., 21.8., 25.9., 30.10., 27.11., 4.12., 11.12., 18.12.

*RomeroHaus Luzern*

**Ein Morgen in Achtsamkeit**

Im Rummel des Alltags spüren viele Menschen eine Sehnsucht nach Stille. Wenn äussere Reize wegfallen, eröffnen sich neue Räume: Der eigene Leib wird durchlässig und wach. Die Seele richtet sich auf Wesentliches aus. Der Geist schenkt Momente der Klarheit. Verschiedene Übungen der Achtsamkeit helfen, sich wieder zu verwurzeln und die Verbindung mit dem Göttlichen zu erfahren: Sitzen im Stil des Za-Zen, Leibarbeit, Shibashi-Qi Gong. Einen Vormittag lang wird dies achtsam eingeübt. Auch das Frühstück gehört dazu.

Sa, 8.2. | 12.4. | 7.6. | 23.8. | 11.10. | 13.12., jeweils 07.15–12.15, RomeroHaus, Kreuzbuchstrasse 44, Luzern | Leitung: Bernadette Rüeeggsegger | Kosten: Fr. 25.– bis Fr. 40.– (Selbsteinschätzung) inkl. Frühstück | Anmeldung bis Do davor an [shibashi@bluewin.ch](mailto:shibashi@bluewin.ch) oder 041 280 41 26



*Was heisst: Sich verlieben? Um diese Frage geht's im Seminar. Bild: pixabay.com*

*Tecum/Kartause Ittingen TG*  
**Spurensuche für Singles**

Wen oder was suchen wir in der Liebe? Welche Menschen ziehen wir an? Warum geraten manche immer an den/die Falsche:n? Im Kurs geht es darum, sich von der unbewussten Dynamik des «Schmerzkörpers» zu lösen.

Sa, 22.3., 09.00–17.00, Kartause Ittingen | Leitung: Walter Weigand | Kosten: Fr. 175.– inkl. Essen | Info und Anmeldung bis 9.3. unter [tecum.evangel-tg.ch](http://tecum.evangel-tg.ch) > Alle Kurse und Veranstaltungen



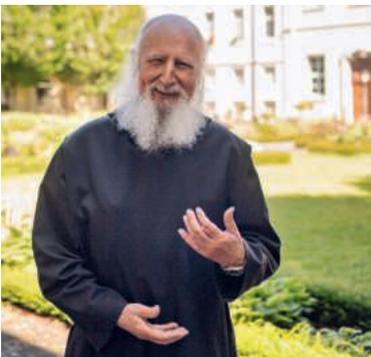
Wechselt vom Entlebuch ins Ordinariat: Urs Corradini. Bild: zVg

**Neue Aufgabe für Missionen  
Corradini wechselt ins Bistum**

Urs Corradini (55), Diakon und Leiter des Pastoralraums Oberes Entlebuch, wird per 1. Oktober Personalverantwortlicher für die anderssprachigen Missionen. Diese neu geschaffene Stelle im Bistum Basel vereint Führungsaufgaben für die Missionen, die bisher von den regionalen Bischofsvikaren wahrgenommen wurden. Ausserdem gehören Begleitaufgaben für die Priester aus anderen kirchlichen Kulturen dazu. Urs Corradini ist seit 12 Jahren mit seiner Familie in Schüpfheim zuhause. Infolge des Stellenwechsels wird die Familie aus dem Entlebuch wegziehen. Corradini ist seit 30 Jahren im Bistum Basel tätig.

*Benediktinerabtei Münsterschwarzach*

**Zum 80. Geburtstag von Autor Anselm Grün**



*Vatikan*

**Erstmals leitet eine Frau eine Vatikanbehörde**

Papst Franziskus hat die Ordensfrau Simona Brambilla zur Präfektin des Dikasteriums für die Institute des geweihten Lebens und die Gesellschaften des apostolischen Lebens ernannt. Es ist das erste Mal in der Geschichte, dass eine Frau eine Vatikanbehörde leiten wird. Die vatikanischen Dikasterien sind mit den Ministerien einer Regierung vergleichbar. Zuvor hatte Brambilla als Sekretärin den zweithöchsten Posten des Dikasteriums inne. Brambilla gehört den Consolata-Missionsschwestern an. Sie arbeitete in Mosambik und promovierte 2008 in Psychologie an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom. Von 2011 bis Mai 2023 war sie Generalsuperiorin ihrer Ordensgemeinschaft.



Simona Brambilla ist die erste Frau in einer Führungsposition im Vatikan.

Bild: Screenshot Youtube Rome Reports



Die Universität Prag ehrt den Schweizer Kardinal Kurt Koch. Bild: Diözese Linz

*Universität Prag*  
**Ehrendoktor für Kurt Koch**

Kardinal Kurt Koch (74), Ökumeneminister im Vatikan, erhält ein Ehrendoktorat der Prager Karlsuniversität. An dieser 1348 gegründeten Uni, deren Rektor Jan Hus (1369/72–1415) ein Wegbereiter der Reformation war, bestehen heute drei Theologische Fakultäten: eine römisch-katholische, eine evangelische sowie eine hussitische.



**Alle Beiträge der Zentralredaktion**  
[www.pfarreiblatt.ch](http://www.pfarreiblatt.ch)

*Vatikanbank*  
**Schweizer Ex-Finanzchef in Zürich angeklagt**

Der Schweizer René Brülhart (52) war bis 2019 Präsident der Vatikanischen Finanzaufsicht. Diese ist für die Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorfinanzierung zuständig. Der Jurist trat als energischer Kontrolleur auf und war wesentlich an der Durchleuchtung der Vatikanbank IOR und anderer vatikanischer Behörden beteiligt. Im November 2019 wurde sein Mandat als Präsident nicht verlängert. Ende November 2024 hat die Zürcher Staatsanwaltschaft Anklage gegen den Freiburger erhoben – unter anderem wegen mehrfacher Bestechung fremder Amtsträger. Der Finanzexperte bestreitet die Vorwürfe. Bis zu einer rechtskräftigen Verurteilung gilt für Brülhart die Unschuldsvermutung.

Zuschriften/Adressänderungen an:  
Redaktion Pfarreiblatt, Dorf 2, 6018 Buttisholz  
redaktion@pastoralraum-im-rottal.ch

**Impressum**

**Herausgeber:** Pastoralraum im Rottal,  
Dorf 2, 6018 Buttisholz  
**Redaktion:** Nicole Meier  
Erscheint monatlich

**Hinweise für den überparreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.  
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch  
**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

# Worte auf den Weg



Bild: pixabay.com

---

**D**ie Bibel ausgelegt, ergibt einen Teppich  
aus Wahrheit und Weisheit fürs Leben.

*Helga Schäferling (\*1957), deutsche Sozialpädagogin*

---